Neuen Bedrohungsformen gewachsen sein

Autor(en): **Egli, Eugen**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **68 (1993)**

Heft 7

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-714148

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Neuen Bedrohungsformen gewachsen sein

Von Fourier Eugen Egli, Ostermundigen

Das Thema Ordnungsdienst wird heute nicht mehr gerne angeschnitten, obschon es keineswegs passé ist, im Gegenteil, neueste Entwicklungen weisen darauf hin, dass sich die Armee weiterhin mit diesem Thema auseinandersetzen muss. Divisionär Ulrico Hess, Kommandant der Felddivision 6, hat an einer Pressekonferenz auf diese dringende Notwendigkeit hingewiesen: er fordert entsprechende Ausbildung und Ausrüstung von Truppenteilen.

Was die Leistungsbereitschaft der Wehrmänner anbelangt, konnte der Divisionär nur Gutes vermelden: er stellte anlässlich seiner Truppenbesuche eine enorm grosse Leistungsbereitschaft fest. Spektakuläre Neuerungen im Dienstbetrieb sollen die Motivation der Angehörigen der Armee in Zukunft noch erhöhen.

Divisionär Ulrico Hess, Kommandant der Felddivision 6, hat an seiner bereits zur Tradition gewordenen Jahresmedienkonferenz das nationale und internationale Umfeld skizziert. So stehe die westliche Welt dem Bürgerkrieg in Jugoslawien machtlos gegenüber, meinte der Divisionär, während in der ehemaligen Sowjetunion die Gefahr der Proliferation von Atomwaffen bestehe. Dazu Divisionär Hess: *«Bereits heute kennt man den genauen Standort von etwa 2000 Atomwaffen nicht mehr.»*

Ulrico Hess schilderte aber auch mögliche Szenarien, wobei rivalisierende Gruppen ihren Bürgerkrieg in die Staaten Westeuropas und so auch in die Schweiz bringen könnten und diese hier weiter austragen. So vermutet Hess die Herausforderung für die Armee heute nicht mehr in erster Linie in der offenen Feldschlacht. Vielmehr ist er überzeugt, dass in Zukunft auch *«einige nicht kriegsklassische Bedrohungsformen auf uns zukommen»*. Und hier sieht Hess klar eine Gefahr für unser Land, denn beim Ausbrechen von Unruhen könnten die Polizeiorgane, welche als erstes Einsatzmittel eingreifen würden, schnell überfordert sein. Dass sich in solchen Fällen ein Einsatz der Armee aufdrängen würde, liegt für den Kommandanten der 6. Division auf der Hand, denn Armeeteile seien schnell einsatzbereit und könnten die zivilen Ordnungskräfte innert nützlicher Frist unterstützen. Hess erinnerte in diesem Zusammenhang an das Flughafenregiment 4, welches als Alarmverband der Region Zürich schon heute eng mit zivilen Stellen zusammenarbeite.

Ausbildung im Ordnungsdienst tut not

Dass mit der Aufnahme dieses Themas ein heisses Eisen angefasst wurde, war klar, und doch lässt die Zeit es nicht zu, darüber zu schweigen. Dieser Tatsache folgend hat Divisionär Hess einmal mehr in klaren Worten gesagt, was andere hohe Militärs und Politiker gerne verschweigen. Divisionär Hess: **«Politiker und Militärs müssen den Mut aufbringen und den neuen Herausforderungen und Gefahren in die Augen sehen.»** Der Kommandant der Felddivision 6 stellt konkret die Forderung, dass Teile der Armee rechtzeitig zum Schutz der Bevölkerung, also zum eigentlichen **Ordnungsdienst** ausgebildet und entsprechend ausgerüstet werden.

Im Sinne der Sache hat er das vielgeschmähte Thema *«Ordnungsdienst»* vor der geladenen Presse abgehandelt und sich damit in der *«Schweizer Illustrierten»* auch prompt einen *«Kaktus der Woche»* geholt.

Divisionär Ulrico Hess an einer Kommandoposten-Führungsübung.

Anforderungsbereiche und gefechtsnahe Übungen

Anlässlich seiner Truppenbesuche stellte Divisionär Hess wieder eine beinahe selbstverständlich hohe Leistungsbereitschaft fest: *«Gerade der junge Erwachsene will herausgefordert werden und leistet in der Folge auch mehr.»* Hess will deshalb einen Schwerpunkt auf erlebnisorientierte Ausbildung setzen. Es soll nicht nur blosses Wissen und Können vermittelt werden, vielmehr soll der Dienst für den Wehrmann effizient, herausfordernd und motivierend gestaltet sein. In der Felddivision sollen deshalb nur noch anforderungsreiche und gefechtsnahe Übungen durchgeführt werden.

Gefördert werden soll zudem die Eigenverantwortung und dies dank vermehrter Delegation, wobei die Stellvertretung stärker gefördert werden soll. *«Die Wehrmänner sollen vermehrt leistungs- und lustbetont arbeiten»*, erklärt Divisionär Hess. Einen hohen Stellenwert räumt der Kommandant der Felddivision 6 auch der Pflege der Kameradschaft ein. Nach erfüllter, anforderungsreicher Arbeit solle die Truppe gemeinsam die verdiente Freizeit geniessen und stolz auf die erbrachte hohe Leistung sein. Und Divisionär Hess weiss es aus Erfahrung: *«Diese stolzen Wehrmänner lassen sich nicht gehen, sondern treten korrekt auf.»*

Moderne Ausbildungselemente

Divisionär Hess orientierte im weiteren über den mit grossem Erfolg durchgeführten **Kommandokurs,** wo sich Freiwillige mit überdurchschnittlichem Einsatz in Aufklärungstechnik ausbilden liessen. Der grosse Zuspruch, den diese bereits in zweiter Auflage durchgeführte Spezialausbildung gefunden hat, ist den Organisatoren Ansporn, die Kurse weiterzuführen.

Auch der Sommer-Gebirgs-Wiederholungskurs, im Berninagebiet abgehalten, fand grosses Interesse. Dies sei nicht zuletzt darauf zurückzuführen, dass erstmals ein einwöchiges Survival-Training in den Kurs eingebaut wurde, was sehr geschätzt wurde, erklärte Divisionär Hess. Mit dabei waren auf der Seite der Organisatoren und der Leiter Leute mit Erfahrung in extremen Situationen, nämlich Sport- und Extremkletterer sowie ein Himalaja-Expeditionsteilnehmer.

Die Felddivision 6 macht sich zudem schon heute Gedanken, wie die Kaderausbildung dereinst in der Armee 95 in den WK-freien Jahren aussehen soll. Zurzeit werden Modelle ausgearbeitet.

Kommunikation wurde besser

In den letzten Jahren hat Divisionär Hess viel Energie darauf verwendet, die Kommunikation innerhalb der Division zu verbessern. Profis wurden engagiert, um die Kader in diesem Bereich bestmöglich zu schulen, was jetzt nach Aussagen des Kommandanten der Felddivision 6 auch bereits erste Früchte trägt. Dazu Divisionär Ulrico Hess: *«Man begegnet sich heute viel ungezwungener, trotzdem aber mit Respekt.»*

«Checkliste für Veranstalter von (Sport-)Anlässen»

Wie viele menschliche Aktivitäten belasten auch Sportveranstaltungen die Umwelt. Mit entsprechender Planung und Organisation lassen sich solche negativen Auswirkungen stark verringern. Als Hilfe dazu gibt der Schweizerische Landesverband für Sport (SLS), Ressort Sport und Umwelt, im Rahmen der Abfallkampagne des Bundes die *«Checkliste für Veranstalter von (Sport-)Anlässen»* heraus. Dass umweltfreundliche Sportveranstaltungen möglich sind, zeigt das Beispiel des Schweizerischen Orientierungslauf-Verbandes: Die Wettkampfplätze des 5-Tage-OL 1990 wurden so gewählt, dass alle Teilnehmer mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder in Ausnahmefällen gruppenweise mit dem Autocar an- und wegreisen konnten. Wer einen Personenwagen benützte, wurde disqualifiziert.

Voraussetzung für einen umweltfreundlichen Sportanlass ist eine umsichtige Planung, welche durch die vom SLS in Zusammenarbeit mit dem BUWAL erarbeitete Checkliste erleichtert wird. Sie besteht aus einem Wandkalender im A2-Format sowie einer kleinen Agendaeinlage und enthält Hinweise zu den Themen *«Umweltschonend reisen»*, *«Als Gast in der Natur»*, *«Restauration»*, *«Abfall»* und *«Öffentlichkeitsarbeit»*.

Die Checkliste kann kostenlos beim Schweizerischen Landesverband für Sport, Postfach 202, 3000 Bern 32, Telefon 031 43 00 11, bezogen werden.